

Herzog Johann Wilhelm von Sachsen bestätigt dem Fürsten Anton Florian von Liechtenstein seine Unterstützung bei dessen Aufnahme in den Reichsfürstenrat. Ausfertigung, Eisenach 1712 November 25, AT-HAL, FA, Sitz und Stimme 42, unfol.

[1] Durchleuchtiger fürst¹, freundlich geliebter herr oheimb.

Aus euer liebden² freundlichen schreiben vom 9. April jüngsthin habe ich mit mehrern ersehen, welcher gestalt ihro kayserliche majestät³ vermittelst eines allergrädigsten commission decrets⁴ dero introductions⁵-angelegenheit bey dem Reichsconvent⁶ recommendiren⁷ laßen, und wie euer liebden mich hierunter umb meine beystimmung freundlich zu ersuchen belieben wollen.

Gleichwie ich nun euer liebden sowohl in ansehung dero lobwürdigsten herren vorfahren, alß auch dero selbst eigenen bey dem kayserliche hofe und dem Heiligen Römischen Reich⁸ erworbenen hohen meriten⁹ sothane avantage¹⁰ zu vermehrung dero fürstlichen hauses lustre¹¹ und auffnahme gerne gönne.

Alß habe nicht alleine vormahls, sondern auch jüngsthin von neuem solches euer liebden desiderium¹² bey etwa nechstens erfolgender consultation¹³ mit meinem voto favorabiliter zu secundiren¹⁴, auch [2] euer liebden zu Regensburg subsistirenden¹⁵ ministro davon part¹⁶ zu geben, meine gesandtschaft angewiesen.

Wüntsche übrigens aus freundlichem wohlmeinen, daß durch beystimmung allerseits ständen des Reichs euer liebden diesfalls mit dem effect ehstens consoliret werden mögen. Und wie ich daran nicht zweifle, so will in eventum darzu hier mit bestens gratuliret haben, mit der ferneren versicherung, daß mir iede gelegenheit angenehm seyn wird, euer liebden zeigen zu können, wie ich beständig bin.

Euer liebden.

Eisenach¹⁷, den 25. Novembris 1712.

Dinstwilliger, treuer oheim und diener.

Johann Wilhelm zu Sachsen¹⁸, manu propria¹⁹.

¹ Anton Florian von Liechtenstein (1656–1721) war Obersthofmeister von Kaiser Karl VI. Er regierte als 5. Fürst von 1718 bis 1721. Vgl. Evelin Oberhammer, *Anton Florian*; in: *Neue Deutsche Biographie (NDB) 14* (1985), S. 511–512; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WURZBACH, *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Leon – Lomeni, Wien 1866, S. 118–119 und Stammtafel II.

² Liebden: schriftliche und mündliche Anrede unter hohen Adligen

³ Karl VI. aus dem Haus Habsburg (1685–1740) war von 1711 bis 1740 Kaiser des Heiligen Römischen Reichs, Erzherzog von Österreich sowie Souverän der übrigen habsburgischen Erblande. Als Karl III. (ungarisch III. Károly) war er König von Ungarn und Kroatien, als Karl II. (tschechisch Karel II.) König von Böhmen, als Karl III. (spanisch Carlos III.) designierter König von Spanien sowie durch den Frieden von Utrecht von 1713 bis 1720 als Karl III. (italienisch Carlo III.) auch König von Sardinien. Vgl. Max BRAUBACH, *Karl VI.*; in: *NDB 11* (1977), S. 211–218.

⁴ Kommissionsbeschluss.

⁵ Aufnahme.

⁶ Der Immerwährende Reichstag war von 1663 bis 1803 die Bezeichnung für die Ständevertretung im Heiligen Römischen Reich. Vgl. Walter FÜRNRÖHR, *Der Immerwährende Reichstag zu Regensburg. Das Parlament des Alten Reiches*, Kallmünz 1987.

⁷ empfehlen.

⁸ Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Der Name des Reiches leitet sich vom Anspruch der mittelalterlichen Herrscher ab, die Tradition des antiken Römischen Reiches fortzusetzen und die Herrschaft als Gottes Heiligen Willen im christlichen Sinne zu legitimieren. Zur Unterscheidung vom 1871 gegründeten Deutschen Reich wird es auch als das Alte Reich bezeichnet. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*. Köln-Weimar 2005.

⁹ Verdienste.

¹⁰ Nutzen.

¹¹ Glanz.

¹² Wunsch.

¹³ Beratung.

¹⁴ „voto favorabiliter zu secundiren“: Stimmrecht sehr empfehlend zu unterstützen.

¹⁵ bestehenden.

¹⁶ Mitteilung.

¹⁷ Stadt in Thüringen (D).

[3]

[Dorsalvermerk]

Von Johann Willhelm herzog zu Sachsen. Datier Eisenach, den 25. Novembris 1712.

[Adresse]

A son altesse
monsieur le prince Anton Florian
prince du S. Empire de Liechtenstein,
conseiller intime et grand maitre de la cour
de sa majste imperiale etc.
cito
Franco Nürnberg a Vienne²⁰ ^a

^a Darüber ist ein rotes Siegel aufgedrückt.

¹⁸ Johann Willhelm von Sachsen-Eisenach (1666–1729) war Herzog von Sachsen-Eisenach und entstammte der ernestinischen Linie des Hauses Wettin. Vgl. Johann Heinrich ZEDLER, Eisenach, die Linie derer Hertzoge von Sachsen-; in: Grosses vollständiges Universal-Lexicon Aller Wissenschaften und Künste, Bd.8, Leipzig 1734, Sp. 615.

¹⁹ eigenhändig.

²⁰ „A son altesse, monsieur le prince Anton Florian, prince du S. Empire de Liechtenstein, conseiller intime et grand maitre de la cour de sa majste imperiale etc. cito. Franco Nürnberg a Vienne“: *An seine Durchlaucht, den Fürsten Anton Florian, Fürsten des Heiligen [Römischen] Reichs von Liechtenstein, Geheimer Rat und Großmeister am Hof seiner kaiserlichen Majestät, usw. Eilig. Porto zahl Empfänger, Nürnberg nach Wien.*